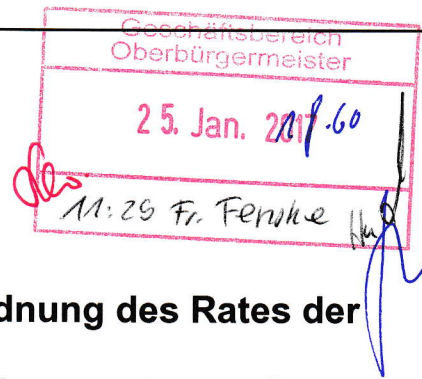


Wilfried Duckstein, Chamissostr. 1 A, 30165 Hannover

In den Jugendhilfeausschuss der LHH

am 07.02.2017



**Antrag gemäß § 34 der Geschäftsordnung des Rates der  
Landeshauptstadt Hannover**  
**2.) Budgeterhöhung für die Offenen Einrichtungen der Verbände**

**Teilhaushaltsprodukt 36201**

Wir bitten um die dauerhafte Erhöhung des Zuwendungsbudgets für Jugendzentren, Kleine Jugendtreffs und Lückekinderprojekte der freien Träger einmalig um 17 Prozent und ab 2017 jährlich um 3 Prozent

17 Prozent entsprechen einem Gesamtvolumen:

- für **2017: 269.169,84 €**

- für **2018 (zuzüglich der 3 Prozent): 277.244,93 €**

Begründung:

Das Zuwendungsbudget für die o.a. Einrichtungen ist im Jahre 2013 durch eine einmalige Erhöhung um 3 Prozentpunkte angepasst worden. Die seither eingetretenen Kostensteigerungen (rd. 14 Prozent im Zeitraum 2007 bis 2016) sowie die tariflichen Lohnerhöhungen (rd. 32,85 Prozent im Zeitraum von 2007 bis 2016) mussten aus dem seit 2007-2012 gleich bleibenden Budgets der Einrichtungen bestritten werden. Dies führte zu Einschränkungen bei den pädagogischen Angeboten und den Öffnungszeiten der Einrichtungen. Die für die Jahre 2012-2017 beschlossenen Tarifierhöhungen in Höhe von 16,45 Prozent wirken sich nun – (bei gleich bleibendem Budget) – dramatisch auf die Finanzsituation der meisten Einrichtungen aus. Das pädagogische Angebot würde sich weiter reduzieren (verringertes Einsatz pädagogischer Kräfte und damit reduzierte Öffnungszeiten und verminderte Angebotsvielfalt; verminderte Etats bei pädagogischem Material) oder ganz eingestellt werden müssen. Sorge bereitet auch der Umstand, dass MitarbeiterInnen aus Einrichtungen freier Träger gegenüber Mitarbeiter\*innen aus Einrichtungen in städtischer Trägerschaft durch diese Zuwendungssituation zunehmend benachteiligt sind. Bedauerlicherweise mussten einige der Verbände schon das Tarifsystem des öffentlichen Dienstes verlassen. Verbände, die das Tarifsystem nicht verlassen haben, mussten in den letzten Jahren eine Stundenreduzierung von 25 Prozent vornehmen, was zu Streichungen von Angeboten und zumindest Teilschließungen von Einrichtungen führte.

Auch die Erfahrungen mit der Neuorganisation haben nicht zu einer Verbesserung geführt. Eine Dynamisierung des Zuwendungsbudgets ist zur Sicherung des pädagogischen Angebots und der Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen daher dringend erforderlich.

Dieser Antrag bezieht sich auf folgende Daten:

Preissteigerungen (laut Statistischem Bundesamt):

2007: 2,3 Prozent; 2008: 2,6 Prozent; 2009: 0,4 Prozent; 2010: 1,1 Prozent; 2011: 2,3 Prozent, 2012: 2,1 Prozent, 2013: 2,25 Prozent; 2014: 1,0 Prozent; 2015: 0,2 Prozent; 2016: 0,4 Prozent

Tarifierhöhungen (lt. ver.di):

2007: pauschal 6 Prozent des gezahlten Tabellenentgelts des Märzgehaltes

2008: pauschal 30,00 € und 3,1 Prozent; 2009: 2,8 Prozent plus 225,00 € Einmalzahlung;

2010: pauschal 40,00 € und 3,0 Prozent;

2011: 360,00 € Einmalzahlung und 1,5 Prozent; 2012/2013: 6,3 Prozent; 2014: 3 Prozent; 2015: 2,4%; 2016: 2,4%; 2017: 2,35%

Mit freundlichen Grüßen

  
Wilfried Duckstein - Jugendverbandsvertreter